

P R O T O K O L L

der Vollversammlung des KJR Regen am 21. November 2023–Jugendhaus Abtschlag

Beginn: 19:05Uhr Ende: 20:27 Uhr

Versammlungsleitung: Thomas Löffler, KJR-Vorsitzender

Protokoll: Milena Haller

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

KJR Vorsitzender Löffler eröffnet um 19:05 Uhr die Vollversammlung und begrüßt die Delegierten und die Ehrengäste: Landrätin Rita Röhl, Evang. Pfarrer Heiko Hermann, Simon Husemann (Inka)
Er entschuldigt MdB Alois Rainer und Bürgermeister Alois Wildfeuer

24 von 42 Delegierten sind anwesend; damit ist die Versammlung beschlussfähig.

Feststellung der Delegiertenzahl lt. BJR

Die Feststellung der Delegiertenzahl lt. BJR wurde mit der Einladung versandt. Es handelt sich um eine Übersicht über die Stimmenanzahl der verschiedenen Verbände.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Keine Anträge zur Tagesordnung von den Delegierten

Beschluss: Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Vollversammlung vom 28. April 2023

Anmerkung: keine

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Jahresprogramm 2024: Vorstellung und Beschlussfassung

(siehe Jahresprogramm)

Änderungen zum Stand den die Delegierten vorab erhalten haben:

- Skifreizeit abgesagt, wegen Doppelbuchung im Jugendhaus in Unterammergau
- Jugendleiter*innentanke als Seminarprogramm für Auffrischung für Jugendleiterschulungen in Kooperation mit KJR Freyung-Grafenau
- Wichtiger Termin: Frühjahrsvollversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft
- Juleica Schulung für Verbände in Zusammenarbeit mit Kommunalen Jugendarbeit
- Europawahl mit thematischer Begleitung vom KJR
- Sommer Freizeitmaßnahmen und Bootsführerkurse
- Sportveranstaltungen, Crosslauf, Landkreislaf und Schwimmen
- Herbstvollversammlung, Ort noch nicht bekannt, wird mit Einladung mitgeteilt
- Ein paar Veranstaltungen noch nicht terminiert: Treffen mit Starnberg, zweiter Termin für Jugendleiter*innenseminar und Planung eines Erste-Hilfe-Kurses für Jugendleiter

Frage von Christian Schaffer: Grundkurs für Bootsfahren ab 18 Jahren und der Kurs in Lofer ab 16 Jahren?

Verweis an Kathrin Götz: Tippfehler, beide Kurse sind ab 16 Jahren

19:13 Uhr Josefa Schmid stößt als Delegierte dazu

25 von 42 Delegierte sind anwesend

Beschluss: Jahresprogramm 2024 einstimmig genehmigt

19:14 Uhr Thomas Kaehler betritt die Versammlung

26 von 42 Delegierte sind anwesend

TOP 5: Haushalt 2024: Vorstellung und Beschlussfassung

(siehe Haushalt und PP Präsentation)

Vorstellung der Besonderheiten im Haushaltsplan 2024 durch Geschäftsführerin Kathrin Zitzelsberger Fernandes

Besonderheiten:

- Seit 01.01.2023 umsatzsteuerpflichtig bei nicht Jugendarbeit
- Im Juli Erhöhung der Belegungspreise der Jugendhäuser zur Kostendeckung

Löffler übernimmt das Wort und dankt der Geschäftsstelle. Ein Haushalt mit knapp 400.000 Euro der mittlerweile 10 Mitarbeiter*innen mit unterschiedlichen Stellenanteilen umfasst.

Keine Fragen und Anmerkungen mehr durch die Delegierten

Beschluss: Haushalt 2024 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 6: Jugendarbeit im Landkreis – Herausforderungen und Bedarfe

Löffler übergibt das Wort an Pädagogischen Mitarbeiter Fabian Weinzierl:

Dieser dankt den Delegierten für den engagierten Einsatz in den Vereinen. Die Delegierten wissen am besten, wo die Herausforderungen liegen, vor welchen Herausforderungen ihre Vereine stehen, wo Optimierungsbedarf besteht, und ruft sie zur Mitarbeit auf. Die Delegierten dürfen untereinander ins Gespräch gehen, sich mitteilen und austauschen. Dazu gibt es 15 Minuten Zeit zur Niederschrift von Stichpunkten auf Karten und Aushang an der vorbereiteten Wand.

Analyse und Auswertung der Unterlagen findet in der Geschäftsstelle statt.

Schlagworte: Beratungsangebote, Schulungsangebote, Herausforderungen, Verleihangebot, andere Bedürfnisse, Wünsche

Fabian Weinzierl dankt für die Teilnahme und greift eine Frage bzgl. Zuschüssen auf, um sie besser verstehen zu können.

Löffler greift Thema Zuschuss auf: Wir haben eine Summe von 28.000 Euro, die der Landkreis zur Verfügung stellt und die der KJR an die Vereine weitergeben darf. Dieses Jahr erstmals seit Erhöhung von 18000 auf 28000 Euro im Jahr vor Corona, werden über 18000 Euro ausgezahlt. Es hat durch die Corona-Jahre etwas gedauert, bis alles in Schwung kam. Ohne Anträge kann das Geld nicht ausgeschüttet werden, deshalb wird es auch nächstes Jahr wieder Zuschusseminare geben oder auch persönliche Beratung in der Geschäftsstelle.

Dazu gab es ein paar Worte von Diana Arz die sich in der Geschäftsstelle bzgl. der Antragstellung und auch zu Demokratie Leben hat beraten lassen.

Thomas Löffler weist darauf hin bei Problemen in der Geschäftsstelle anzurufen. Wenn es in den Richtlinien Probleme gibt, gerne selbst oder über den Verband einen Antrag auf Änderung der Richtlinien einbringen und in der Vollversammlung abstimmen lassen. Auch Erweiterungs- und Änderungswünsche oder neuen Punkten kann ein Antrag formuliert und in die Vollversammlung gebracht werden. Nur so kann entschieden werden, wo und wie die 28.000 Euro in die Jugendgruppen verteilt werden.

Auch Kathrin Zitzelsberger Fernandes ergreift das Wort: Zu dem Angebot in die Geschäftsstelle zu kommen, gilt auch immer noch das Angebot, dass sie bei den Verbänden persönlich vorbeikommt und speziell für die Ortsgruppen in der Verbandsstruktur die Zuschussrichtlinien nochmal genauer auf die jeweiligen Verbände erklärt.

Frage von Christian Schaffer wie die Abendveranstaltung besucht war.

Antwort der Geschäftsführerin: Wissenswerkstatt Ehrenamt war ein Online-Vortrag mit um die 70 Teilnehmer und bei How to do a KJR-Zuschussantrag leider nur 7 Teilnehmer. Termine werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Thomas Löffler weist wieder darauf hin, dass es unglaublich wichtig ist neue Kontaktdaten, vor allem für den E-Mailverkehr, von den Delegierten zu bekommen, da die Zeitung nicht mehr alle bei neuen Veranstaltungen erreicht.

Vorschlag von Tobias Gehr alle Jugendleiter in eine WhatsApp-Gruppe zu nehmen, um wichtige Mitteilungen zu streuen und Leute so besser zu erreichen.
Zitzelsberger Fernandes schaut nach was datenschutzrechtlich möglich wäre.

TOP 7: Aussprache zu den Berichten, Grußworte

Simon Husemann, Inka: Stellt sich vor, ist seit 1. September 2023 bei der Lebenshilfe in Regen, macht dort die Inklusive Kinder- und Jugendarbeit und bedankt sich da sein zu dürfen. Seine Aufgabe bei der Lebenshilfe ist es Kindern und Jugendlichen zu helfen ihre Freizeitwünsche zu realisieren in Vereinen oder auch VHS-Kursen. Es geht bei ihm um die Inklusion in Verbindung mit regulären Vereinen. Kinder und Jugendliche kommen auf ihn zu und hilft bei der ortsnahen Vereinsuche. Dann kontaktiert er die Vereine, schaut, ob dies dort funktioniert und diese offen sind. Gleichzeitig ist er auch Ansprechpartner für Vereine z.B. bei Fragen zu Behinderungen oder Förderung im sportlichen Bereich vom BVS. Ihn gerne per E-Mail kontaktieren, wegen der unregelmäßigen Bürozeiten. Er ruft gerne zurück.

Löffler holt für seinen nächsten Punkt etwas aus. Er muss ein kleines, metaphorisches Bild zeichnen und hofft, dass dieses am Ende Sinn ergibt. Er erklärt das Bild anhand eines alten Hauses mit alten Obstbäumen im Garten, man hätte gerne Äpfel, aber ein alter, dennoch robuster Baum hat ein paar Schwächen. Wie macht man weiter? Abschneiden oder neu pflanzen. Vielleicht sucht man einen Gärtner oder jemanden der sich damit auskennt. Man fängt an morsche Äste herauszuschneiden, vielleicht den Boden anschauen und düngen. Dann lässt man den Baum ein Jahr in Ruhe, schaut wie er wächst, wird aber noch keine Äpfel tragen. Treibt dann vielleicht neu aus und wird wieder schön. Man überlegt einen dicken Ast abzuschneiden, da man auch viel kaputt machen könnte. Aber der Baum wird es einen danken. Dieser treibt das nächste Jahr besser aus und bekommt ein paar Äpfel. Man ist wieder so weit: Pflanzte man daneben einen neuen Baum oder veredelt man einen guten Apfel auf dem guten Baum. Das dauert wieder seine Zeit. Man hat dann vielleicht einen vollen Ertrag, aber steckt viel Arbeit rein. Wenn man so weiter macht, hat man einen stattlichen Apfelbaum, der wächst, ans Wetter angepasst ist und gute und viele Äpfel trägt. Ungefähr in dieser Situation war er damals vor 6 Jahren, als er das Amt geerbt hatte. Er hat was geerbt, es ist eine Arbeit und man sieht, dass man Arbeit reinstecken muss. Und nach Überlegung, damals mit der alten Geschäftsführerin Anna Wagner, kam die Frage auf was man tun muss und kann. Irgendwann kam der Entschluss, dass jemand gebraucht, wird der hilft. Selbst waren die Möglichkeiten ausgeschöpft und man brauchte jemanden der sich auskennt zur Unterstützung. Und am 25. Oktober 2019 um 16 Uhr kam es zum Termin bei der damals frisch gewählten Landrätin ins Büro zu einem Gespräch mit Schilderung der Lage und der eigenen Vorstellung, was man mit dem Jugendring tun muss, dass es die nächsten Jahre eine Zukunft hat. Jeder konnte sich denken was dabei rauskommt: Wir brauchen Geld und wir brauchen Personal. Erste Rückmeldung war: Es ist schön, dass ihr die Ideen habt, aber bis man darüber weiter ins Gespräch gehen kann, liegt noch mehr Arbeit vor uns. Bei dem Termin wurde zu dritt grob eine Vereinbarung getroffen, wie der Jugendring in Zukunft ausschauen soll und was man tun muss, um da hinzukommen. Damals gut auseinander gegangen, ohne Geld und ohne Personal, und die Zeit wurde genutzt kleine Verbesserungen einfließen zu lassen, Sachen umzuwerfen und Sachen aus dem Programm zu nehmen, die jahrelang gemacht wurden, wo sich die Vorgänger schwer taten dieses herauszunehmen, weil einen großen Ast schneidet man nicht so einfach ab. Es wurde viel Arbeit hineingesteckt und die letzten fünf Jahre sind wir auf einen Weg

gekommen, z. B. die Zuschussmittel zu erhöhen, Mittel für den Jugendring anzupassen und Personalstruktur anzubauen, seien es Stunden in der Verwaltung oder Stunden für eine pädagogische Kraft, was ein unglaublicher Schritt ist eine Vollzeitstelle in einem Jugendring hinzuzubekommen. Da gehört eine gute Zusammenarbeit von vielen Leuten dazu. Dann noch die Sache mit Demokratie Leben, wo der Landkreis auf den KJR zugegangen ist, ob wir Pate in dem Projekt werden wollen. Nun ist der Jugendring gut ausgestattet, um in Zukunft wieder gut arbeiten zu können und dies ist Landrätin Rita Röhl zu verdanken mit der wir immer gut zusammengearbeitet haben. Immer sehr konstruktiv und immer so, dass wir gut überlegt haben mit welcher Idee wir kommen, weil mit sinnvollen und guten Vorschlägen kann man sehr weit kommen. In vertrauensvoller Zusammenarbeit kann man viel erreichen, was man an den letzten 5-6 Jahren auch sehen kann. Wir als Jugendring möchten deshalb auf der letzten Vollversammlung von Rita Röhl als Landrätin Danke sagen und überreichen Rita Röhl zum Abschied eine Zimmerpflanze mit der Topfaufschrift „Merce fias wochsn lossn“.

Landrätin Rita Röhl:

Es ist heute schon einige Male über Geld gesprochen worden. Die besten und guten Wünsche helfen nicht, wenn es kein Geld gibt. Sie denkt dabei an die Inka. Inka ist ein Projekt, was vom Landkreis unterstützt wird, genauso wie Demokratie Leben und der KJR als Institution. Da gehört gegenseitiges Vertrauen dazu. Wenn zwei Leute kommen und sagen es wird Personal und Geld gebraucht, dann gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder es wird so erklärt, dass man es versteht und man sagen kann, dass es eine logische Entwicklung ist oder man sagt es interessiert nicht. Die dritte Möglichkeit wäre zu sagen, dass zu viel ist. Geschäftsführerin Zitzelsberger Fernandes hat dies meisterhaft verstanden und so herausarbeitet, dass nichts anderes übriggeblieben ist, außer zu sagen, dass sie Recht hat. Und es hat auch tatsächlich gestimmt, weil bei dem ersten Treffen vor sechs Jahren waren sie sich einig, dass der KJR eine bestimmte Aufgabe hat, die wichtig ist. Da gehört die Arbeit der Verbände dazu und alles, was an Vereinsarbeit stattfindet, aber darüber hinaus hat der KJR nicht alleine die Aufgabe Freizeiten oder Ausflüge zu organisieren. Der KJR hat eine wesentliche politische Bildungsaufgabe. Und unter politischer Bildungsaufgabe meint sie nicht parteipolitische Bildungsaufgabe, sondern die Aufgabe ist es auch Kinder und Jugendliche über die politische Entwicklung zu informieren. Weil wenn sie sich alles so anschaut was passiert, dann ist in den letzten Jahrzehnten so einiges in diesem Bereich verpasst worden. Das kostet Geld und kann man nicht einfach aus dem Ärmel schütteln. Alles, was mit Jugend zu tun hat, kostet einfach Geld. Darum war es kein Thema mehr, die Zuwendungen und Personal vom KJR aufzustocken und da ist sie heute noch dankbar, dass alle im Jugendhilfeausschuss und auch der Kreistag den Weg ohne Probleme mitgegangen sind. Das heißt jeder in diesem Landkreis sieht auch die Wichtigkeit. Und das ist heute zwar ihre letzte Versammlung als Landrätin, aber sie wäre ganz schön verantwortungslos, wenn sie in Rente geht und sagt: Sollen Sie mir doch alle nachweinen, dann werden sie schon sehen, was sie an mir gehabt haben. Das wäre wenig verantwortungsvoll und sie ist mit ihrem Nachfolger bereits im Gespräch und informiert ihn über alles Wichtige was passiert und wer Dr. Ronny Raith kennt, der weiß, dass er selbst aus der Jugend- und Vereinsarbeit kommt, und ihm ist die Bedeutung definitiv bewusst. Sie ist davon überzeugt, dass wir auch künftig den richtigen Ansprechpartner finden. Und das ist auch wichtig, denn die Arbeit bleibt nicht stehen. Der Landkreis Regen hat nicht nur den KJR, sondern auch die Wissenswerkstatt Ehrenamt mit Maria Schneider, die auch vom Landkreis bezahlt und finanziert wird. Sie wird hervorragend angenommen, weil sehr viele Dinge passieren, aber woran es dann im Detail an der Umsetzung fehlt, muss man ergründen und irgendwo wird der Hund begraben sein, warum es nicht funktioniert. Aber auf jeden Fall kann sie versprechen, das hat nicht nur für ihre Amtszeit gegolten: Die Arbeit des KJR ist wichtig und das ist nicht beschönigt, sondern das ist ernst gemeint und wird auch für die Zukunft gelten und wir sind alle miteinander dankbar, dass es Leute gibt, die sich um Jugendorganisationen kümmern und engagieren. Sie bittet darum dies weiterhin zu tun und bedankt sich.

TOP 8: Anträge, allgemeine Aussprache, Wünsche

Anträge sind vorab keine eingegangen.

Frage von Heiko Hermann bzgl. der Internetverbindung im Jugendhaus Krailing.

Information für alle durch Vorstand Thomas Löffler: Heiko war mit Jugendgruppe im Jugendhaus Krailing und musste feststellen, dass medienpädagogisches Arbeiten aufgrund der Internetanbindung und der WLAN-Abdeckung im Haus nicht möglich war. Medienpädagogik ist ein wichtiges Thema, nur wenn die Arbeit im Jugendhaus nicht möglich ist, wird es schwierig. Da unterstützen wir voll und ganz. Es ist ein Thema für nächstes Jahr und ist im Haushalt mit enthalten. Die Internetanbindung zuerst in Krailing, dann in Abtschlag wird nächstes Jahr ausgebaut und von der Vorstandschaft bearbeitet.

Noch zwei, drei Sachen von Vorstand Thomas Löffler: Er bedankt sich bei der Vorstandschaft und Geschäftsstelle. Es ist gut, dass die Arbeit gut und zuverlässig erledigt wird, bei Problemen mit der Geschäftsstelle, einem Jugendhaus auch gerne direkt persönlich an ihn wenden. Was Rita Röhl gesagt hat, dass man viel erreichen kann, wenn man zusammenhält. Wenn der Jugendring etwas erreichen will oder alle im Raum, als Vertreter der Jugendarbeit im Landkreis ist es wichtig, dass das Gremium in entsprechender Stärke vor Ort ist. Deshalb auch nochmal der Hinweis zum Anfang der Vollversammlung mit der knappen Beschlussfähigkeit, denn so kann man in Zweifel stellen, ob das Gremium so in ihrer Art den Landkreis repräsentiert. Es gibt kein anderes Gremium, keine andere Einrichtung, die dies übernehmen würde. In diesem Bereich ist die KJR-Vollversammlung federführend. Es nicht nur im Landkreis Regen so, es geht darüber hinaus. Das machen Verbände, Jugendringe und Bezirksjugendringe. Allgemeine Förderung Jugendarbeit bayernweit: Jeder Landkreis hat einen Jugendring und diese halten Vollversammlungen, wenn ein Verband in drei Jugendringen vertreten ist, hat dieser automatisch einen Sitz im Bezirksjugendring. Wenn ein Verband in drei Bezirksjugendringen vertreten ist, hat er automatisch einen Sitz in der Landesvollversammlung vom BJR. Der Sitz wiederum ist Grundvoraussetzung, dass von den Verbänden die Landesgeschäftsstelle finanziert wird. Wird über BJR finanziert und man spricht von 6-7-stelligen Beträgen, die eine Landesgeschäftsstelle kostet und wird aufgrund der Legitimation, dass der Verband bayernweit vertreten ist, finanziert. DGB-Jugend ist ein gutes Beispiel, diese waren vor ein paar Jahren fast dabei das Vertretungsrecht zu verlieren und wenn eine Landesgeschäftsstelle eines großen Jugendverbandes schließen muss, weil sie keine Förderungen mehr erhalten, hat das ganz andere Konsequenzen. Deshalb ist es, unabhängig von der Vollversammlung in Regen, wichtig die Verbände in der Vollversammlung zu vertreten. Nur so ist es gegeben, dass die Vollversammlung ein Sprachrohr für die Jugend ist, was auch nötig ist um im Landkreis Zuschussmittel zu bekommen. Denn wenn das alles überflüssig ist, würde man vom Landrat, Kreistag und Jugendhilfeausschuss keine Geldmittel mehr erhalten. Bitte dies in den Verbänden zu diskutieren, um die Beschlussfähigkeit zu erhöhen und die Legitimation nicht zu verlieren, dass wir im Landkreis die Stellung nicht mehr haben Zuschussmittel und Förderungen aushandeln zu können.

Für die kommende Frühjahrsvollversammlung Gedanken machen. Es werden ein paar Beisitzerplätze zu vergeben sein, ebenso wie der Platz als Vorsitzender, da er selbst nicht mehr zur Wahl stehen wird und wirbt für die Arbeit im und mit dem KJR.

Vorsitzender Löffler bedankt sich für die Aufmerksamkeit und das Durchhaltevermögen und schließt die Vollversammlung um 20:27 Uhr und wünscht eine gute Zeit und Heimreise

Für die Richtigkeit

Thomas Löffler

KJR Regen – Vollversammlung 21.11.23– Jugendhaus Abtschlag

ANWESENHEITSLISTE

Bayer: Sportjugend: 4 von 4 Schaffer Christian, Arz Diana, Ring Fritz, Saalbach Theresa
BDKJ: 3 von 4 Süß Michael, Hamel Maurizio, Kandler Florian
Trachtenjugend: 2 von 3 Löffler Thomas, Peschl Marco
Feuerwehrjugend: 2 von 3 Sterl Martin, Schreiner Katrin
Jugendrotkreuz: 2 von 3 Schiller Ludwig, Wastl Monika
Schützenjugend: 1 von 3 Schlecht Benedikt
Evangel. Jugend: 2 von 2 Kerscher Magdalena, Hermann Heiko
DGB-Jugend: 2 von 2 Schiller Max, Kaehler Thomas
Wanderjugend: 1 von 2 Brandl Bernhard
Pfadfinder: 2 von 2 Winklbauer Emma, Gruber Johanna
Fischerjugend: 0 von 2
Beamtenbundjugend: 1 von 1 Schmid Josefa
NAJU: 0 von 2
Spielmannszüge 1 von 3 Gehr Tobias
Rassegeflügelzüchter: 0 von 1
THW Jugend: 1 von 1 Rücker Christoph
Junge Tierfreunde: 2 von 2 Bauer Walter, Bauer Alexander
Offene Jugendeinrichtungen: 0 von 2

26 Delegierte von 42 anwesend

Ehrengäste:

Landratsamt: Landrätin Rita Röhl
Jugendpflegerin Kathrin Götz

KJR Regen:

Kathrin Zitzelsberger Fernandes Geschäftsführerin
Milena Haller Verwaltungsangestellte

Gemeindetag:

Bürgermeister:

Jugendbeauftragter:

Kreistag: CSU:

SPD:

GFW:

Unabhängige:

Grüne:

ÖDP:

FDP:

JU-Kreisvorsitzender:

JUSOS-Kreisvorsitzender:

Inklusive Kinder und Jugendarbeit: Husemann Simon

Sonstige Gäste:

Presse: